

DURCHBLICK



LEISTUNGSBERICHT

2014
8'802'965
6'702'024
5'200'202

FINANZEN



UNTERSTÜTZUNG



DER WBZ-JAHRESBERICHT 2014



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung,
Realisierung und Redaktion
Kommunikation / Fundraising WBZ

Bilder
WBZ

Grafik und Produktion
typo.d AG, Reinach

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Durchblick, 1-mal jährlich,
10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2015 WBZ
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



ClimatePartner®
klimaneutral



Vorwort des Stiftungsrates

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Am 3. oder 4. August 1975 durften wir mit 13 Pensionärinnen und Pensionären ins «eigene Haus» einziehen», lesen wir in der Chronik. Das WBZ feiert also dieses Jahr seinen 40. Geburtstag. Alle, die seit der Entstehung zum Erfolg des WBZ beigetragen haben, verdienen Anerkennung und Dank: Unsere Spender, Sponsoren und Freunde, die Behörden auf allen Ebenen, die Mitarbeitenden, die Geschäftspartner des WBZ, aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie prägen das WBZ mit ihrem Geist und ihrer Ausstrahlung. Das fällt ihnen umso leichter, als noch heute gilt, was wir den Jahresberichten aus den frühen Zeiten des WBZ entnehmen: «Sehr vorteilhaft für eine Integration wirkt sich auch die Aufgeschlossenheit der Reinacher Bevölkerung und Behörden unserer Institution gegenüber aus.» Für diese Unterstützung danken wir besonders. Sie ist für uns unerlässlich.

Ganz nebenbei entnehmen wir dem Zitat, dass in den siebziger Jahren Integration das visionäre Fernziel war. Integration bedeutete im weitesten Sinne, nicht mehr abseits stehen zu müssen, sondern dort leben und arbeiten zu können, wo auch die andern, also die Nichtbehinderten, sind. Heute lautet die Lösung Inklusion. Der Begriff steht für vollständige und uneingeschränkte Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das ist ein hehres, aber auch sehr ehrgeiziges Ziel. Als Mitglied des Stiftungsrates trage ich diese Vision gerne mit. Als Betroffener, der seit 38 Jahren mit einer unfallbedingten Querschnittlähmung lebt, weiss ich aber, dass sich die Folgen einer Körperbehinderung nie völlig ausschalten lassen. Sie bleiben eine Last.

Menschen, wie die Bewohner des WBZ und ich können aber lernen, mit dieser Last umzugehen. Je gezielter und wirkungsvoller die Unterstützung der Mitmenschen ist, desto besser können wir unser Leben gestalten und desto leichter können wir uns in die Gesellschaft einbringen und ihr für ihre Hilfe auch eine Gegenleistung bieten. Dieser Wirkmechanismus hat sich bewährt und lässt sich in der Praxis umsetzen. Er ist auch die Leitidee, die vor 40 Jahren zur Schaffung des WBZ geführt hat. Seither ist er die Richtschnur, der die Gremien des WBZ immer gefolgt sind. Letztlich liegt dieser Wirkmechanismus auch dem Konzept der Funktionalen Gesundheit zugrunde: Gesund ist, wer sich im Rahmen seiner Möglichkeiten angemessen entfalten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann.

Gesund muss auch die bauliche Substanz des WBZ, unseres noch heute aktuellen Pionierwerks, sein. Sie zeigt aber im Jahre ihres 40. Geburtstags naturgemäss Alterserscheinungen. Der Handlungsbedarf ist erkannt, und wir werden Ihnen zu gegebener Stunde die vorgesehenen baulichen Massnahmen vorstellen. Schon heute danken wir Ihnen für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht und Ihre Unterstützung.

Fritz Vischer, Mitglied des Stiftungsrates



Leistungsbericht

Idee und Zweck

Das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) in Reinach engagiert sich seit 1975 für Menschen mit Behinderung. Indem es selbstbestimmte Wohn- und Arbeitsplätze anbietet, fördert es die Selbstverantwortung, die Selbständigkeit und die soziale Integration von Menschen mit Behinderung. Bereits die Gründer des WBZ wollten einen vielseitigen Bürobetrieb eröffnen, der den unterschiedlichen Möglichkeiten der Menschen mit Behinderung gerecht wird. Und das Ziel wurde erreicht. Ob an den Arbeitsplätzen, an denen die Leistung zählt, oder an welchen die Beschäftigung und die Tagesstruktur im Vordergrund stehen: Im WBZ können die Menschen mit Behinderung ihre intellektuellen Fähigkeiten voll einsetzen, sie werden unterstützt und begleitet. Im WBZ steht der Mensch im Mittelpunkt. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten werden anerkannt und geschätzt. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung Hand in Hand, ohne die Qualität der Dienstleistungen und Produkte und den Kunden aus den Augen zu verlieren. Denn neben der sozialen Integration von Menschen mit Behinderung hat im WBZ Qualität, Kundenorientierung und Zuverlässigkeit oberste Priorität. Getreu dem WBZ-Leitmotiv:

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG



Das WBZ in der Öffentlichkeit: Das Grafische Service-Zentrum des WBZ präsentierte sich an der Tischmesse Basel 2014.

WBZ in Kürze

Finanzen in CHF	2014	2013
Stiftung		
Spenden	1'244'122	442'804
Erbschaften	247'286	68'474
Kapitalerträge	536'014	378'661
Wertschriftenerfolg	2'301'720	1'146'625
Bewertung Wertschwankungsreserve	615'423	-333'713
Diverse Aufwendungen	-341'841	-151'089
Erfolg Stiftung	4'602'723	1'551'761
Betrieb		
Betriebsbeiträge	8'802'965	8'859'522
Pensionserträge	6'702'024	6'356'422
Produktionserträge	5'299'293	4'975'163
Übrige Erlöse	594'035	474'794
Personalaufwand	-16'236'644	-15'982'560
Sachaufwand	-5'896'048	-5'509'584
Finanzergebnis	-82'063	-111'972
Erfolg Betrieb	-816'438	-938'215
Konsolidiert		
Erfolg	3'786'285	613'547
Organisationskapital	48'542'426	46'456'052
Bilanzsumme	52'699'771	49'226'439
Personal im Jahresschnitt		
Behinderte Mitarbeiter (Köpfe)	142.3	134.2
Nichtbehinderte Mitarbeiter (Stellen)	139.9	138.6
Auslastung in %		
Wohnen	96.8	86.1
Wohnen mit Tagesstruktur	100.6	99.4
Entlastungsplätze	45.3	25.9
Wohnen gesamt	97.3	91.1
Arbeit	103.7	99.7

Organisation

Stiftungsrat

Dr. Peter E. Burckhardt, Präsident (seit 2002, ab 2007 Präsident);
 Irene Endress-Schmidt, Vizepräsidentin (seit 1999);
 Roman Jermann, lic.rer.pol., Kassierer (seit 2013, seit 2014 Kassierer);
 Dr. Nadine Loeliger (seit 2010);
 Paul Müller, lic. oec. (seit 1997);
 Dr. Carlo Petralli (seit 1996);
 Dr. Beat Ritter (seit 2002);
 Myrna Tarköy-Afèche, lic.iur. (seit 2010);
 Judith van der Merwe-Nussbaumer, lic.rer.pol. (seit 2008);
 Fritz Vischer (seit 2008).
 Stiftungssekretariat:
 Thomas Müller,
 Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,
 Direktionsassistent (seit 2000).

Geschäftsleitung

Stephan Zahn, lic.rer.pol.,
 Direktor, Bereichsleiter Arbeit (seit 1996);
 Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services (seit 2006);
 Walter Schöpfer, Bereichsleiter Wohnen (seit 2008).

336 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...

...unterstützen den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung täglich motiviert und tatkräftig bei der Umsetzung der WBZ-Idee.

Vielen herzlichen Dank!

Bericht der Geschäftsleitung



Stephan Zahn, Direktor

Es freut mich, über ein 2014 mit vielen Höhepunkten zu berichten. So ist es uns in diesem Jahr wiederum gelungen, Menschen mit Behinderung durch unsere Hilfe und Unterstützung mehr Teilhabe im Leben zu ermöglichen. Dies in einem zunehmend komplexeren und schwierigeren Umfeld. Ohne vielfältiges und wohlwollendes Engagement der vielen intern und extern Beteiligten wäre das so nicht machbar.

Wohnen

Gute Auslastung

Unsere Plätze im Wohnen und Wohnen mit Tagesstruktur waren 2014 sehr gut belegt. Dies zeigt die Beliebtheit unserer Institution und die nach wie vor grosse Notwendigkeit von Heimplätzen. Dabei zeigt sich weiter der Trend, dass die Nachfrage von Personen mit sehr hohem Betreuungsaufwand zunimmt, während diejenige von Menschen im klassischen Wohnbereich mit mittlerem und kleinerem Betreuungsbedarf eher am Sinken ist. Auf diese Veränderungen haben wir uns mit den Angeboten des Wohntrainings und der Wohnbegleitung für Externe eingestellt. Die sehr gute Kombination von Begleitung in pflegerischer und agogischer Hinsicht bleibt eine weitere Kernkompetenz. Die hohe Belegung und die komplexen Behinderungen forderten viel Einsatz der Mitarbeitenden. Bei grossen Anforderungen und beschränktem Budget, und damit Personalressourcen, gelang es eine gute Balance zu finden. Trotzdem waren auch noch zusätzliche Themen/Angebote möglich. So band die Einführung eines modernen Prozessplanungs- und Dokumentationssystems zusätzliche Ressourcen.

Üben von Alltagssituationen im WBZ

Im Mai wurde ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Selbstständigkeit geleistet. Die Therapie übte mit Bewohnerinnen und Bewohnern das Ein- und Aussteigen, sowie das Manövrieren in BLT-Bussen. Die Aktion förderte nicht nur die Beweglichkeit der Menschen mit Behinderung, vor allem auch das Selbstbewusstsein profitierte.



Verbesserung der Lebensqualität im WBZ: Bewohnerinnen und Bewohner konnten im 2014 das Ein- und Aussteigen im Bus und das Manövrieren üben.

Arbeit

Hohe Nachfrage nach Arbeitsplätzen

Unsere Auslastung im Bereich Arbeit war insgesamt über 100%. Das heisst, dass wir die maximale Stundenzahl, die gemäss Leistungsvereinbarung den Kantonen für die Begleitung verrechenbar ist, überschritten haben. Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen (für interne und externe Menschen mit Behinderung) ist ungebrochen sehr hoch, so dass wir lange nicht alle Interessierten aufnehmen können.

Umsatz stabil im Grafischen Service-Zentrum

Glücklicherweise ist es dank grosser Anstrengung der Verantwortlichen im Grafischen Service-Zentrum gelungen, den Umsatz wieder zu stabilisieren. Wir hoffen, dass dies nun nachhaltig sein wird. Leider hat die EDV einige Aufträge nicht mehr erhalten, so dass die Auslastung in einzelnen Gruppen nicht optimal war. Es wird zunehmend schwieriger passende Aufträge zu erhalten, die den Fähigkeiten der Mitarbeitenden mit Behinderung entsprechen und trotzdem finanziell die Kosten abdecken.

Gute Entwicklung der WBZ-Beschäftigung

Sehr zufrieden sind wir mit den anderen Bereichen der Arbeit und insbesondere der Beschäftigung, wo vielfältige Angebote für Menschen mit Behinderung bestehen. Unsere Verkaufsanstrengungen sind vielfältig und den jeweiligen Produkten und Dienstleistungen angepasst. Ein besonders gelungenes Beispiel ist die Verkaufsausstellung der WBZ-Beschäftigung. Diese findet im November rechtzeitig für den Weihnachtseinkauf statt. Die Menschen mit Behinderung aus dem kreativAtelier und der Computerguppe arbeiten das ganze Jahr hindurch, mit viel Herzblut, daran.

Gesamtbetrieb

Verein Fründ wurde aufgelöst

Die Fründ des WBZ, als langjähriger Unterstützer des WBZ, haben ihren Verein 2014 aufgelöst. Dieser Schritt wurde nötig, weil sich immer weniger Personen persönlich und finanziell engagieren konnten oder wollten. Die «Fründ» unterstützten das WBZ, vor allem in den Gründungsjahren, sehr massgeblich und ermöglichten auch danach sehr viele zusätzliche tolle Angebote für die Menschen mit Behinderung. Wir bedauern diesen Schritt sehr, verstehen aber die Gründe gut. Wir werden den Kreis der Fründ auch weiterhin eng an das WBZ zu binden versuchen und hoffentlich als «Fründ» erhalten können.

Flohmarkt unter WBZ-Leitung

Der Flohmarkt fand vom 24.–27.10.2014 erstmals unter der Leitung des WBZ statt. Dank der guten Einführung und Unterstützung der «alten» Crew war der riesige Anlass wiederum sehr erfolgreich. Es ist der neuen Leitung gelungen, viele der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei der Stange zu halten und auch neue Freiwillige zu finden. Zudem wurden bereits zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen.

Ersatzbau nimmt Form an

Es geht was beim Thema WBZ-Ersatzbau. Ende Jahr fanden unter Leitung der Geschäftsleitung mehrere Workshops mit allen Bewohnenden und Mitarbeitenden zur Ideenfindung statt. Diese ist sehr wichtig um von Anfang an die Wünsche der Nutzer, so gut wie möglich, abzuholen und in das Projekt einzubringen. Auch der Stiftungsrat beschäftigte sich mit der zukünftigen Ausrichtung und den Rahmenbedingungen.

Rezertifizierung des ZEWO-Gütesiegels erfolgreich

Auf dem immer härter und professioneller umkämpften Spendenmarkt ist es für das WBZ wichtig, dass es als vertrauenswürdige Institution wahrgenommen wird. Mit dem ZEWO-Gütesiegel zeigt das WBZ, dass es dafür steht. Nicht weniger wichtig ist, dass die Spendenden sehen, dass das WBZ sich regelmässig durch eine anerkannte Stelle kontrollieren lässt. Das schafft Vertrauen, was eine unverzichtbare Grundvoraussetzung für erfolgreiches Fundraising ist.



Gemeinsam Hand in Hand für ein selbstbestimmtes Leben: Menschen mit Behinderung im WBZ werden in ihren Stärken gefördert.

ISO-Rezertifizierung ein Erfolg

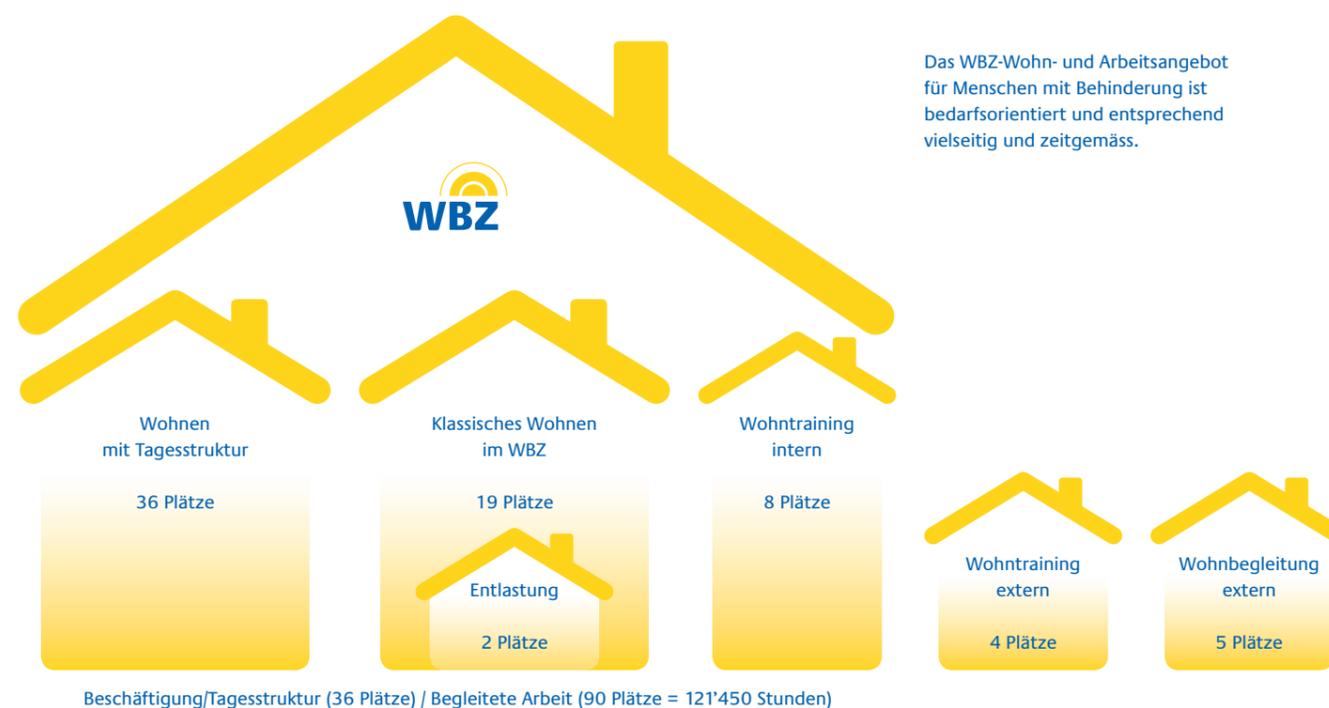
Unser Qualitätsmanagementsystem (QMS) wurde auf «Herz und Nieren» getestet. Die Zertifizierungsfirma überprüfte in allen Bereichen und auf allen Führungsebenen, ob wir das für uns wichtige ISO-Zertifikat weiter verdienen. Das Resultat war sehr positiv: Wir nutzen das QMS gut und stellen so eine nachhaltige Qualität aller unserer vielen Leistungen (von der Betreuung bis zur Produktion) sicher. Auch sonst bekamen wir positives Feedback: Unser Betrieb wirkt ordentlich, offen und sehr freundlich.

Neues Behindertengesetz wirft Schatten voraus

Dieses Gesetz wird eine neue Systematik ab 2017 bringen. Die Leistungen der Kantone sollen individuell (also je Bewohner und Mitarbeiter mit Behinderung) bemessen werden. Das bringt Vorteile für die Mitarbeitenden mit Behinderung, die so den individuellen Bedarf abgedeckt erhalten sollen. Die Umsetzung birgt aber auch viele Risiken für die anerkannten Leistungserbringer wie das WBZ. So ist unklar, ob die Mittel auch wirklich reichen werden und ob auch die richtigen und notwendigen Leistungen bemessen und verglichen werden. Zudem bringt diese fundamentale Umstellung natürlich viel Zusatzaufwand mit sich. So wurden im Berichtsjahr die Kostenrechnung nach neuen Anforderungen vorbereitet und ein erstes «Rating» der Leistungen im Wohnen und bei der Arbeit erfolgte. Wir werden aus dieser Umstellung das Bestmögliche machen und wieder berichten.

Angebote des WBZ, ausgerichtet auf Autonomie und Teilhabe

Stand: Juni 2015



Zum Gedenken an Prof. Dr. med. Heinrich Herzog-Christ

Die Spuren werden bleiben: Am 18. Dezember 2014 ist unser ehemaliger langjähriger Präsident und Ehrenpräsident der Stiftung WBZ, Prof. Dr. med. Heinrich Herzog-Christ, im Alter von 94 Jahren, für immer von uns gegangen. Mit seinem Tod verliert das WBZ einen Menschen, der sich mit voller Kraft und mit viel Wissen für Hilfebedürftige einsetzte. Er hinterlässt für immer ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die ihn kannten und so schätzen.

Todesfälle im WBZ

Traurig mussten wir auch im 2014 Abschied von lieben Menschen nehmen. Unsere verstorbenen Mitarbeitenden und Bewohner bleiben uns ewig in Erinnerung:
Franz-Xaver Huber 2.11.2014
Felix Wirth 30.11.2014
Cyrill Rinderspacher 10.12.2014

Danke!

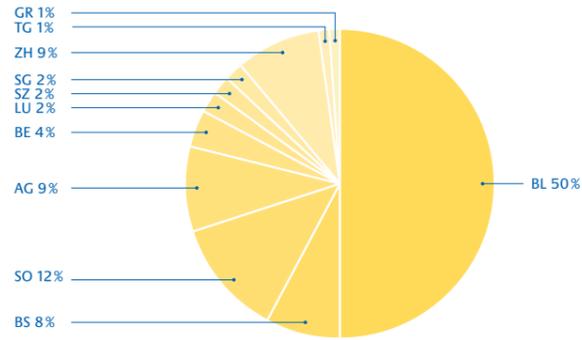
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie sehen, im WBZ ist auch im 2014 vieles angelaufen, vervollständigt, abgeschlossen und weiterverfolgt worden. So entwickelt(e) sich das WBZ laufend weiter, ganz im Interesse seiner Menschen mit Behinderung. Selbstverständlich kann auf diesen Seiten des Jahresberichtes nicht die gesamte Fülle an Leistungen, Herausforderungen, Zielen, Erreichtem aufgelistet werden. Über das Wichtigste und Dringlichste aber, habe ich Sie versucht zu unterrichten. Ich bin stolz darauf, was das WBZ im vergangenen Jahr gemeistert und erreicht hat. Meine grosse Anerkennung gilt den Mitarbeitenden und ihrer täglichen Leistung. Vor allen Menschen mit Behinderung im WBZ ziehe ich den Hut – Chapeau dafür, dass sie trotz schweren Schicksalsschlägen ihr Leben so gut meistern und das WBZ mit ihrem Sein bereichern und zu dem machen, was es ist – eine tolle, moderne und vorbildliche Institution. Auch die nächsten Jahre warten Herausforderungen auf uns. Ich bin mir aber sicher, dass wir diese gemeinsam meistern. Mit viel Unterstützung können wir auch schwierige Hürden erfolgreich überwinden.

Danke!

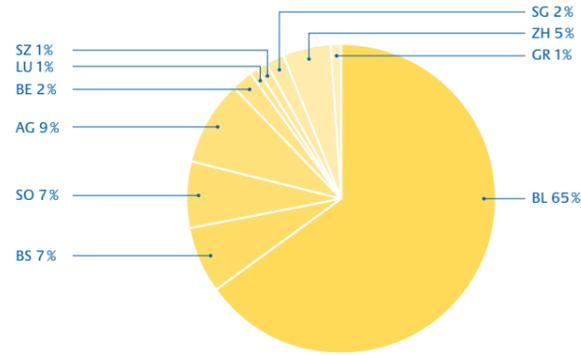
Stephan Zahn, Direktor

Belegung Wohnplätze im Jahresschnitt nach Herkunftskanton im Jahr 2014



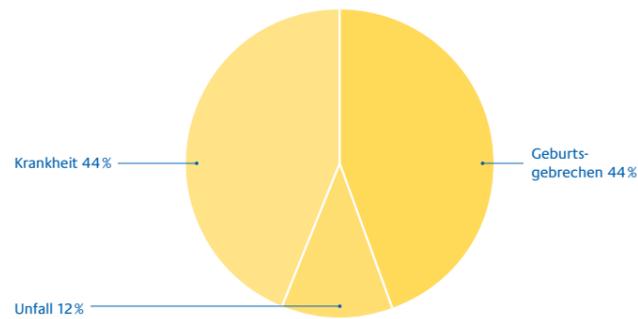
Die Durchschnittsbelegung im Jahresschnitt betrug 67,12 Plätze von insgesamt 69 Plätzen. (inkl. 2 Entlastungsplätze).

Belegung geschützte Arbeitsplätze nach Herkunftskanton im Jahr 2014



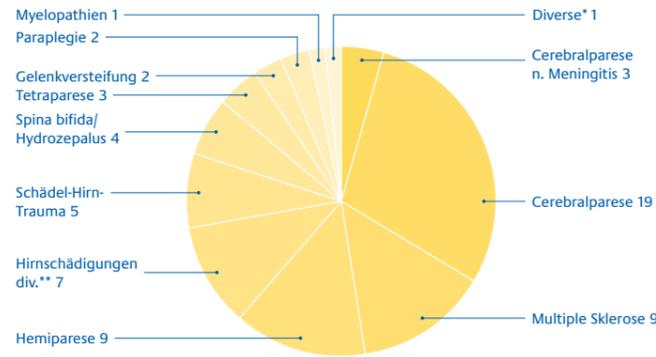
Die geleisteten Arbeitsstunden pro Jahr betragen insgesamt 125'965,38 von max. möglichen 121'450 Stunden. Zusätzlich wurden an 225 von 252 möglichen Tagen Eingliederungsplätze belegt, verteilt auf 1 Eingliederungsplatz.

Behinderungsursachen der Menschen mit Behinderung



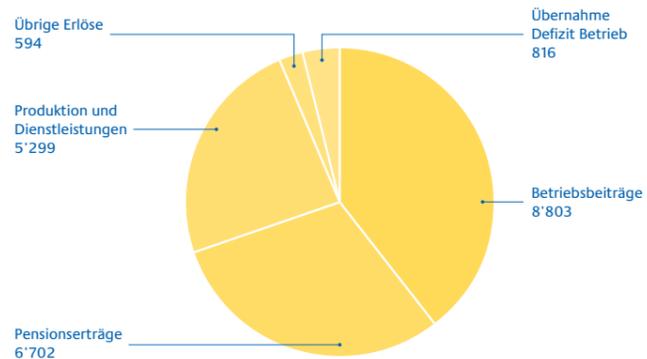
Total 137 Menschen mit Behinderung.

Behinderungsarten der Bewohnerinnen und Bewohner



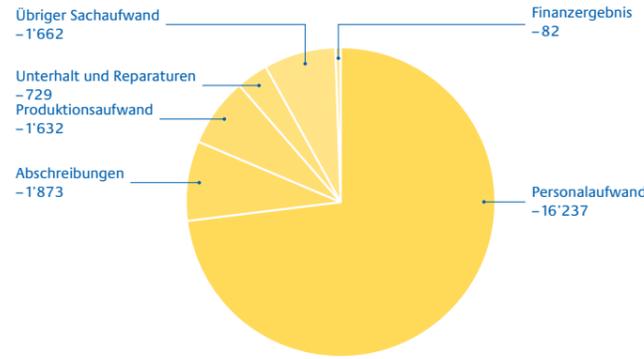
Total Bewohner 65.
* Postpolio, Bechwithsyndrom, Polyarthritis und Myelopathien
** Hirnschlag, Hirnblutung, Hirnentzündungen, Hirntumore und Epilepsie

Mittelherkunft Betrieb in Tausend CHF



Umsatz Geschäftstätigkeit CHF 22.215 Mio.

Mittelverwendung Betrieb in Tausend CHF



Umsatz Geschäftstätigkeit CHF 22.215 Mio.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember in CHF

	2014	2013
Flüssige Mittel und Wertschriften	35'091'862	32'007'030
Debitoren und übrige Guthaben	4'476'603	2'931'080
Lagerbestände	85'326	77'575
Aktive Rechnungsabgrenzung	596'093	245'237
Total Umlaufvermögen	40'249'884	35'260'921
Total Anlagevermögen	12'449'887	13'965'517
Aktiven	52'699'771	49'226'438
Kreditoren	665'073	648'734
Passive Rechnungsabgrenzung	149'689	187'749
Kurzfristige Rückstellungen	445'591	303'271
Zinsloses Darlehen (Baubeitrag) Kanton ZH	1'000'000	1'000'000
Total Fremdkapital	2'260'353	2'139'753
Total Zweckgebundenes Fondskapital	1'896'992	630'633
Total Organisationskapital	48'542'426	46'456'052
Passiven	52'699'771	49'226'438

Revisionsbericht, Genehmigung und Vollversion der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle KPMG AG in Basel geprüft und vom Stiftungsrat genehmigt.

Eine detaillierte Vollversion der Jahresrechnung (inkl. Bericht der Revisionsstelle) kann als PDF im Internet unter

www.wbz.ch/service/dokus_infos

heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch

Erfolgsrechnung Stiftung in CHF

	2014	2013
Spenden	815'636	442'804
Zuwendungen aus Erbschaften	675'773	68'474
Kapitalerträge	536'014	378'661
Wertschriftenerfolg	2'301'720	1'146'625
Bewertung Wertschwankungsreserve	615'423	-333'713
Total Ertrag	4'944'565	1'702'850
Übriger Aufwand	-341'841	-151'089
Übernahme Defizit Betrieb	-816'438	-938'215
Total Aufwand	-1'158'280	-1'089'304
Jahresergebnis Stiftung und Betrieb	3'786'285	613'547

Der vorliegende Jahresbericht erfüllt die von der ZEWO vorgegebene Berichtspflicht nach SWISS GAAP FER.

Für den Bezug der detaillierten Vollversion der Jahresrechnung siehe Infokasten im Kapitel «Finanzen».

Links zum Thema
www.zewo.ch
www.fer.ch

Erfolgsrechnung Betrieb in CHF

	2014	2013
Betriebsbeiträge	8'802'965	8'859'522
Pensionserträge	6'702'024	6'356'422
Erlöse aus Produktion und Dienstleistungen	5'299'293	4'975'163
Übrige Erlöse	594'035	474'794
Total Ertrag	21'398'318	20'665'901
Löhne	-13'154'935	-12'944'086
Soziallasten	-2'688'697	-2'656'422
Übriger Personalaufwand	-393'013	-382'052
Personalaufwand inkl. behinderte Mitarbeitende	-16'236'644	-15'982'560
Unterhalt und Reparaturen	-728'537	-815'873
Produktions- und Lebensmittelaufwand	-1'632'103	-1'555'791
Abschreibungen	-1'872'998	-1'556'217
Übriger Sachaufwand	-1'662'410	-1'581'702
Sachaufwand	-5'896'048	-5'509'584
Finanzergebnis	-82'063	-111'972
Total Aufwand	-22'214'756	-21'604'116
Jahresergebnis Betrieb	-816'438	-938'215

Unterstützung

Spendenverzeichnis

Seit seiner Gründung im Jahre 1975 strebt das WBZ einen hohen Eigenfinanzierungsgrad an. Die Finanzierung erfolgt durch den Ertrag aus wirtschaftlicher Tätigkeit, aus Pensionszahlungen der Bewohnerinnen und Bewohner, aus Betriebsbeiträgen der öffentlichen Hand (Kantone und Gemeinden) und aus Spenden. Ohne regelmässige kleinere, mittlere und grössere finanzielle, materielle und immaterielle Unterstützung, könnte das WBZ langfristig nicht existieren. Treue Spenderinnen und Spender sind für das WBZ daher überlebenswichtig. Die Möglichkeiten, uns unter die Arme zu greifen, sind sehr vielseitig und fast grenzenlos: Spenden (spontan, aufgrund einer Sammelaktion, anstelle von Geburtstags- oder Kundengeschenken, im Gedenken an Verstorbene etc.), Erbschaften und Legate (Berücksichtigung im Testament), Naturalspenden (Gegenstände, Lebensmittel, Vergünstigungen etc.), Projektspenden (zweckgebundene Spenden) usw.

Nachstehend eine alphabetische Auflistung aller Firmen, Institutionen und Stiftungen, die uns im 2014 finanziell unterstützt haben (aus Platz-, vor allem aber aus Daten- und Persönlichkeitsschutzgründen, verzichten wir seit 2009 auf die Publikation der Privatspenden):

Firmen-, Institutions- und Stiftungsspenden

- A** A. Pelucchi Tiefbau AG, Advokatur & Notariat an der Heuwaage, Alfred und Erika Ringele-Stiftung, Allveco AG, Alphabeet GmbH, Aluminium Laufen AG, ariatherm, Ausgleichskasse Grosshandel+Transithandel.
- B** Bank CIC (Schweiz), Bank Sarasin & Cie, Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Bastelgruppe FMV, Baumann & Cie, Baumhüslü GmbH, Bebbi-Pfister AG, Bienenzüchterverein Dorneck, Bläuer Holzbau AG, BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG, Bucher Treuhand AG.
- C** Carl Burger-Stiftung Münchenstein, Cathy und Walter Rothenbühler-Stiftung, concept3 AG, Creaplot AG.
- D** Deco-Atelier J. Frei, Dr. Wild+Co. AG, Dreyfus Söhne & Cie AG, Drogerie Von Grünigen, DSM Nutritional Products AG.
- E** EBM Trirhena AG, Edwin und Lina Gossweiler-Stiftung, Einwohnergemeinde Bennwil, Einwohnergemeinde Bettingen, Einwohnergemeinde Blauen, Einwohnergemeinde Böckten, Einwohnergemeinde Gempfen, Einwohnergemeinde Gerzensee, Einwohnergemeinde Känerkinden, Einwohnergemeinde Ormalingen, Einwohnergemeinde Gemeindeverwaltung Pratteln, Einwohnergemeinde Reinach, Einwohnergemeinde Schönenbuch, Einwohnergemeinde Sissach, Einwohnergemeinde Wahlen b. Laufen, Elco AG, Elektro Berger, Emanuel Burckhardt Stiftung, Endress+Hauser Flowtec AG, Erika Reisen GmbH, Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Arlesheim, Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde des Leimental, Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Reinach.



- F** Familiengarten-Verein Münchenstein, Fanny Wirz Stiftung, Fitnesstreffpunkt, Flaig Elektrotechnik GmbH, Forum Pfeffingen, Frauenverein Seltisberg, Frauenverein Wintersingen, Fuchs AG, Fulsoft AG.
- G** Gasverbund Mittelland AG, Gemeindeverwaltung Pratteln, Gemischter Chor Zunzgen, Gerber Treuhand und Revision AG, Gesellschaft pro Wartenberg, Gospelchor Dornach, Gutzwiller E. & Cie.
- H** Hans Gschwind AG, Hans Schaltenbrand Stiftung, Helfer und Schlüter-Stiftung, Hemmi-Stiftung, Henri Grandjean AG, Hornstein AG.
- I** Immobilien Basel, Info Data Reinach BL.
- J** Jazzclub Aesch/Pfeffingen, Jenzer Metzgerei AG, Jodlerclub Reinach BL, JVG Jourdan Verwaltungs AG.
- K** Kirchgemeinde Grindel, Kirchgemeinde Hemmiken-Ormalingen, KPMG AG.
- L** Ländliheim, Lyceum Club – Sektion Bridge.
- M** Milo Potz Blitz AG, Mösching, Mössinger AG, Müller Polybau AG, Murlifam Stiftung.
- P** Pensionskasse Novartis 1, Peter & Co. Elektro, Physiotherapie Tanner, Postauto Schweiz AG.
- R** Restaurant Pizzeria Schopf, RICOH Schweiz AG, Roche Pharma (Schweiz) AG, Römisch-Katholischer Frauenbund Obermumpf, Römisch-Katholische Kirchgemeinde Reinach BL, Römisch-Katholisches Pfarramt Aadorf, Römisch-Katholisches Pfarramt Breitenbach, Römisch-Katholisches Pfarramt Duggingen, Römisch-Katholisches Pfarramt Laufen, Römisch-Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul Oberwil, Römisch-Katholisches Pfarramt St. Nikolaus Reinach BL, Römisch-Katholisches Pfarramt Seewen, Römisch-Katholisches Pfarramt Sissach, Ronda AG.

- S** Safety Training Plus GmbH, Scheidegger-Thommen-Stiftung, Scherrer Textil, Schmiede-Schlosserei, Schweizerischer Schiedsrichterverband Region Nordwestschweiz, Schwesterngemeinschaft Basel, Spain Bau AG, Stadtverwaltung Burgdorf, Stiftung Bachmann, Stiftung Gelzer, Stücklin AG.
- T** typo.d AG.
- V** Verein Fründ vom WBZ, Vivell+Co. AG, VNVR.
- W** Waldhauser+Hermann AG, Wandergrubbe Rätzglygge, Wartenberg-Fahrschule, Wenger Partner AG, Wirtschaftsmittelschule Reinach.

Herzlichen Dank allen aufgeführten, aber auch nicht aufgeführten Spenderinnen und Spendern für die wertvolle Unterstützung im 2014. Ein speziell grosses Merci für die tolle und nicht selbstverständliche Hilfe gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Sie haben mit ihrem ausserordentlichen Einsatz und mit viel Herzblut erneut zur Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen mit Behinderung im WBZ beigetragen. Merci!

Gut investiert: Jeder einzelne Franken ist willkommen und unterstützt das WBZ und seine Menschen mit Behinderung auf dem zukünftigen Weg. Herzlichen Dank!

Kontakt für Unterstützung
(Spenden und Erbschaften/Legate):
Kommunikation/Fundraising
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Alles unter einem Dach

Kompetent. Persönlich. Sympathisch.



Grafisches Service-Zentrum

DTP- und Satz-Service, Grafik, Dia-Digitalisierung, Offsetdruck, Copyshop, Ausrüsterei, Lettershop, Direktadressierung und Mailings

EDV

Datenerfassung, Adressverwaltung, Datenaufbereitung und CD-, DVD- und USB-Stick-Kopierservice

Treuhand

Buchhaltung, Abschlüsse, Löhne und Steuern

kreativAtelier

Keramik, Karten, Papiermaschee, Filz, Holz und Kundengeschenke

Restaurant Albatros

Tagesmenüs, Kulinarische Events, Tagesseminare, Vereins- und Firmenanlässe, Abdankungsfeiern, Weihnachtsfeiern, Räumlichkeiten und Apéros

Flohmarkt

Grösster Flohmarkt der Region jeweils am letzten Oktober-Wochenende mit Verkauf von Raritäten und Schnäppchen für Sammler und Jäger

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0

